

Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex für LautStark! orientiert sich an dem des Bistums Würzburg. Er wird abgeändert, um die veranstaltungsspezifischen Gegebenheiten abzubilden und so einen größtmöglichen Schutz für alle Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten.

Gestaltung von Nähe und Distanz

- Einzelgespräche, Übungs-/ Bildungseinheiten (gerade auch für Einzelpersonen) usw. finden nur in den dafür vorgesehenen und geeigneten Räumen statt. Diese müssen jederzeit von außen zugänglich sein.
- Individuelle Grenzempfindungen sind ernst zu nehmen, zu achten und nicht abfällig zu kommentieren.
- Grenzverletzungen müssen thematisiert werden und dürfen nicht übergangen werden.
- Herausgehobene freundschaftliche sowie intime Beziehungen zwischen Bezugspersonen und Personen, die zu Ihnen in einem Abhängigkeitsverhältnis stehen sind zu unterlassen, wie z. B. sexuelle Kontakte etc.
- Geheimnisse mit Minderjährigen / schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsene darf es nicht geben.
- Spiele, Methoden, Übungen und Aktionen sind vor deren Einsatz im Hinblick auf die Zielsetzung und die Teilnehmer*innen im Einzelnen und als Gruppe zu überprüfen und zu hinterfragen. Sie werden so gestaltet, dass keine Angst gemacht und keine Grenzen überschritten werden bzw. kein Vorschub zu Grenzverletzungen geleistet wird. Freiwilligkeit der Teilnehmenden gilt als Grundvoraussetzung, insbesondere auch für Aufnahme-rituale und Mutproben.
- Es gibt keine Geschenke von Einzelpersonen für Einzelpersonen Falls Geschenke übergeben werden, passiert dies stets angemessen und gleichberechtigt, es wird keine Gegenleistung erwartet.
- Mit Nähe und Distanz ist achtsam und verantwortungsbewusst umzugehen. Die eigenen Grenzen sind zu achten. Die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der anvertrauten Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen sind zu achten und zu respektieren.



- Das besondere Vertrauensverhältnis und die Autoritätsstellung gegenüber Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen ist präsent und führt zu nachvollziehbaren und ehrlichen Handlungen. Abhängigkeiten werden nicht ausgenutzt.

Sprache, Wortwahl und nonverbale Interaktion

- Diese hat in wertschätzender Weise zu erfolgen, sie soll der jeweiligen Rolle, dem Auftrag, der Zielgruppe und ihren Bedürfnissen entsprechen.
- Minderjährige und schutz- oder hilfebedürftige Erwachsene werden mit ihrem (bevorzugten) Namen angesprochen.
- Unangemessene, z.B. sexualisierte Sprache wird nicht verwendet.
- Sprachliche Grenzverletzungen sind zu thematisieren.
- Der Umgang miteinander ist von Wertschätzung und Respekt geprägt, unabhängig von Herkunft, Ausbildung, Religion, Weltanschauung, körperlichen und psychischen Fähigkeiten, geschlechtlicher oder sexueller Identität.
- Es wird angemessene Kleidung getragen.

Körperkontakt

- Körperliche Berührungen haben altersgerecht und dem jeweiligen Kontext angemessen zu erfolgen und müssen gegenseitig akzeptiert und gewollt sein.
- Körperkontakt (Umarmungen zur Begrüßung oder zum Trost etc.) bedarf der freien und erklärten Zustimmung von beiden Seiten.
- Körperkontakt ist sensibel und nur zur Dauer und zum Zweck einer Versorgung wie z. B. Erste Hilfe, Trost oder Pflege unter Respektierung der Intimsphäre zulässig.
- Teilnehmer*innen und Gruppenleiter*innen übernachten gemeinsam in Turnhallen, dort versuchen wir die größtmögliche Privatsphäre zu gewährleisten.



- Niemand darf in einer intimen Situation (Umkleiden, Duschen, Toilettengang etc.) beobachtet, fotografiert oder gefilmt werden.
- Gemeinsames Duschen von Teilnehmer*innen und Betreuer*innen erfolgt nicht. Hierzu gibt es in den Unterkünften transparente Duschzeiten.

Verhalten bei Tagesaktionen, Freizeiten und Reisen

- Für die ganze Veranstaltung, sowie Tagesausflüge u.ä. ist eine ausreichende Anzahl von Begleitpersonen sicherzustellen. Setzt sich die Gruppe aus mehr als einem Geschlecht zusammen, soll sich dies auch in der Gruppe der Begleitpersonen widerspiegeln.
- Alle Beteiligten sind über den Handlungsleitfaden sowie über Kontaktdaten zu Ansprechpartner*innen bei sexualisierter Gewalt informiert.
- Die sanitären Anlagen auf dem Veranstaltungsgelände sind nach Funktion und nicht nach Geschlechterkategorien gekennzeichnet.
- An jedem Ort gibt es mindestens eine FINTA* (Frauen, Inter*, Non-Binär, Trans*, Agender)-Duschkmöglichkeit.

Umgang und Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken

- Die Auswahl von Filmen, Fotos, Musik, (Computer-)Spielen und Materialien hat pädagogisch sinnvoll und altersadäquat zu erfolgen.
- Filme, Fotos, Musik, (Computer-)Spiele und Druckmaterial mit pornografischen Inhalten sind nicht zulässig.
- Niemand wird ohne sein Einverständnis fotografiert und gefilmt. Videos oder Fotos werden nur mit vorherigem schriftlichem Einverständnis ins Internet gestellt oder anderweitig veröffentlicht.



- Die Nutzung von sozialen Netzwerken im Internet zum Kontakt mit Dritten bzw. Teilnehmenden ist nur im Rahmen der gültigen Regeln und Geschäftsbedingungen zulässig. Auch in den sozialen Medien wird auf einen respektvollen, grenzachten Umgang miteinander geachtet.
- Die Richtlinien zu Sprache, Wortwahl und nonverbaler Interaktion sind für die Nutzung von elektronischen Nachrichtensystemen (Messengerdienste o. Ä.) und privaten Chats ebenfalls anzuwenden.
- Die Verantwortlichen ermöglichen eine verantwortungsvolle Öffentlichkeit zu Zwecken von Absprachen und Planungen.
- Jede*r ist verpflichtet, gegen jede Form von diskriminierendem, gewalttätigem oder sexistischem Verhalten und Mobbing im Netz Stellung zu beziehen. Dies bezieht sich auch auf das Verhalten der Kinder und Jugendlichen untereinander.

Inkrafttreten und Umsetzung

Dieser Verhaltenskodex ist für die Veranstaltung LautStark! vom 3.-6.10.2024 angepasst. Er ist uneingeschränkt für alle hauptberuflichen und ehrenamtlichen Gruppenleitungen und Helfer*innen der Veranstaltung gültig.

Dazu wird der Verhaltenskodex allen Verantwortlichen, Kindern, Jugendlichen, Eltern und Interessierten schriftlich zugänglich gemacht.

Sollte in begründeten Ausnahmefällen von den Vorgaben des Verhaltenskodex abgewichen werden müssen, ist dies immer allen Beteiligten sowie gegenüber den Verantwortlichen eindeutig und transparent zu kommunizieren bzw. die Zustimmung der Betroffenen bzw. Verantwortlichen einzuholen.



LAUTSTARK!

Der politische Kinder- und Jugendgipfel der KjG